

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

①⑫ **Gebrauchsmuster**
①⑩ **DE 296 15 115 U 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
G 04 B 19/06
G 04 B 19/12

②① Aktenzeichen:	296 15 115.7
②② Anmeldetag:	30. 8. 96
④⑦ Eintragungstag:	28. 11. 96
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	16. 1. 97

DE 296 15 115 U 1

⑦③ Inhaber:
Lauf, Klaus Dieter, 42929 Wermelskirchen, DE

⑦④ Vertreter:
Patentanwälte Dr. Sturies Eichler Füssel, 42289
Wuppertal

⑤④ Radkappenuhr

DE 296 15 115 U 1

30.08.95

20.07.1996

5

10

Radkappenuhr

15

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Uhr, deren Uhrwerk hinter einem Zifferblatt angebracht ist und dessen Zeigerwellen eine Bohrung des Zifferblattes durchstoßen, allgemein bekannt.

20

Im Zuge zunehmenden Umweltbewußtseins tritt insbesondere das Erfordernis nach Wiederverwendung/Weiterverwendung von Kraftfahrzeugteilen auf. Eine Beschränkung der Erfindung auf Gebrauchtteile ist allerdings nicht gemeint. Die Erfindung
25 umfaßt daher auch die Verwendung von Neuteilen.

Es ist deshalb Aufgabe der Erfindung, für Neuteile von Kraftfahrzeugen eine weitere Verwendungsmöglichkeit zu schaffen, und für Altteile unter Vermeidung von Umweltbelastung eine gebrauchsnützliche und dekorative Wiederverwendung zu schaffen.
30

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß das Zifferblatt von der Außenseite einer Radkappe eines Fahrzeugrades gebildet wird, welche Radkappe zuvor mit einer Bohrung für das Montagegewinde des Uhrwerks versehen wurde.
35

Aus der Erfindung ergibt sich der Vorteil, daß unter Einsatz leicht auszuführender handwerklicher Tätigkeiten ein

30.08.98

kombinatorischer Effekt zu einer dekorativen Verwendung auszurangierender Fahrzeugteile führt. Dieser Vorteil wird dadurch erreicht, daß die Radkappe eines Fahrzeugrades lediglich mit einer zusätzlichen Bohrung für die Zeigerwelle des
5 Uhrwerks versehen werden muß, um anschließend das Uhrwerk daran zu befestigen. Eine derartige Bohrung kann von jedermann leicht an der Radkappe angebracht werden.

Die Erfindung ist nicht begrenzt auf Zeigeruhren und
10 auch nicht begrenzt auf Analoguhren. Es kommt lediglich auf die Montagefähigkeit des Uhrwerks an der Radkappe an, wobei die Innenseite der Radkappe in den meisten Fällen ausreichende Möglichkeiten zum Aufhängen derselben an einer Wand bietet. Zusätzlich kann vorgesehen sein, an der Rückseite des
15 Uhrwerks eine Aufhängevorrichtung vorzusehen.

Im Folgenden wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

20 Fig.1 ein erstes Ausführungsbeispiel der Erfindung in Seitenansicht
Fig.2 ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung in Frontalansicht.

25 Sofern im Folgenden nichts anderes gesagt ist, gilt die folgende Beschreibung stets für beide Figuren. Die Figuren zeigen eine Uhr 1, deren Uhrwerk 2 hinter einem Zifferblatt 3 angebracht ist. Die Zeigerwellen 5 durchstoßen eine Bohrung 6 des Zifferblatts 3. Diesseits und jenseits der Bohrung 6
30 sitzt jeweils eine Klemmutter 7. Das Paar von Klemmuttern 7 liegt beidseits dicht am Zifferblatt 3 an und befestigt auf diese Weise das Montagegewinde 4 des Uhrwerks 2 starr an dem Zifferblatt 3.

35 Die Besonderheit besteht nun darin, daß das Zifferblatt 3 von der Radkappe 8 eines Fahrzeugrades gebildet wird, welche zuvor mit der Bohrung 6 für die Zeigerwelle 5 sowie das Montagegewinde 4 versehen wurde. Weiterhin ist wesentlich, daß die Radkappenaußenseite 9 praktisch als Zifferblatt 3

30.08.98

dient. Auf diese Weise wird erreicht, daß die konkave Innen-
seite 10 der Radkappe den für das Uhrwerk notwendigen Raum
zur Verfügung stellt. Damit lassen sich aber ohne weiteres
Uhrwerke herkömmlicher Größe und Abmessungen so an einer Rad-
5 kappe 8 montieren, daß die Rückseite der Radkappe 8 bündig
an einer Wand anliegen kann und ohne daß die Rückseite des
Uhrwerks 2 gegen die Wand stößt. Zu diesem Zweck kann zusätz-
lich eine Aufhängevorrichtung 11 auf der Rückseite der Rad-
kappe 8 vorgesehen sein. Bei entsprechender Dickenabmessung
10 des Uhrwerks 2 kann die Aufhängevorrichtung 11 aber auch an
der Rückseite des Uhrwerks sitzen. Ergänzend hierzu zeigt
Fig.2, daß auch Radkappen Verwendung finden können, welche zu
den Zeigerkreisen 12 und 13 des großen Zeigers bzw. des klei-
nen Zeigers konzentrische Zeigebestandteile 14 aufweisen,
15 welche im Bereich der Zeigerkreise 12, 13 zifferblattartig
ausgeprägt sind.

Derartige Zeigebestandteile können z.B. Speichen, Lüf-
tungsschlitze, Designschnörkel an der Radkappe sein, welche
20 vorzugsweise mit den n - fachen von 30° - Winkeln auf dem
Vollkreis der Radkappe verteilt sind.

Zusätzlich oder alternativ kann auch vorgesehen sein,
auf der sichtbaren Außenseite der Radkappe Zeitmarken 15 an-
25 zubringen, welche dann zweckmäßigerweise ebenfalls an Ziffer-
blattpositionen sitzen sollen.

Da die vorliegende Erfindung auch ein hervorragendes
Werbemittel darstellt, lassen sich vorteilhafterweise auch
30 Firmenbeschriftungen 16 auf der Außenseite der Radkappe 8 an-
bringen. Anstelle oder zusätzlich zu den Firmenbeschriftungen
16 können auch Abbildungen zugeordneter Kraftfahrzeugtypen
(z.B. Porsche) vorgesehen sein.

35 Sieht man die Bohrung 6 im Bereich des zentralen Her-
stellerelements 18 vor, so kann das Uhrwerk 2 im Zentralbe-
reich 17 der Radkappe angeordnet werden. Dies bietet den Vor-
teil eines ästhetisch ausgewogenen Erscheinungsbildes, da die

30.08.98

übliche Anordnung von Uhrwerken bezüglich ihrer Zifferblätter nicht verlassen wird.

5 Von besonderem Vorteil ist die Erfindung deshalb, da sie nicht auf mechanische Uhren beschränkt ist. Die Rückseite derartiger Radkappen bietet auch ausreichend Platz für die Anbringung von Quarzuhrwerken nebst ihrer zugehörigen Batterien oder von Federuhrwerken oder von Uhrwerken mit Gewichts-
aufzug.

10

Obwohl in den gezeigten Ausführungsbeispielen lediglich Wanduhren dargestellt sind, können über geeignete Halterungen auch Standuhren mit diesen Merkmalen ausgebildet werden.

30.08.95

20.07.1996

Bezugszeichenliste:

5	
	1 Uhr
	2 Uhrwerk
	3 Zifferblatt
10	4 Montagegewinde
	5 Zeigerwelle
	6 Bohrung
	7 Klemmutterpaar
	8 Radkappe
15	9 Radkappenaußenseite
	10 Radkappeninnenseite
	11 Aufhängevorrichtung
	12 großer Zeigerkreis
	13 kleiner Zeigerkreis
20	14 Zeigebestandteil
	15 Zeitmarke
	16 Firmenbeschriftung, Kfz-Abbildung
	17 Zentralbereich Radkappe
	18 Herstelleremblem
25	19, 20, 21 Zeiger

30.08.95

20.07.1996

5

Ansprüche

1. Uhr (1), deren Uhrwerk (2) hinter einem Zifferblatt (3) angebracht ist und dessen Zeigerwellen (5) eine Bohrung (6) des Zifferblatts (3) durchstoßen, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Zifferblatt (3) von der Außenseite (9) einer Radkappe (8) eines Fahrzeugrades gebildet wird, welche Radkappe zuvor mit einer Bohrung (6) für das Montagegewinde (4) des Uhrwerks (2) versehen wurde.
2. Uhr nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Radkappe (8) zu den Zeigerkreisen (12,13) praktisch konzentrische Zeigebestandteile (14) (Speichen, Lüftungsschlitze, Designschnörkel) aufweist, welche im Bereich der Zeigerkreise (12,13) zifferblattartig ausgeprägt sind.
3. Uhr nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß auf der Radkappe (8) im von den Zeigern (19,20) überstrichenen Bereich Zeitmarken (15) angebracht sind.
4. Uhr nach Anspruch 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß auf der Uhr (1) Kennzeichnungen, insbesondere Firmenbeschriftungen (16) angebracht sind.
5. Uhr nach Anspruch 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß auf der Radkappe (8) die Abbildung eines Kraftfahrzeugs aufgebracht ist.
6. Uhr nach Anspruch 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Bohrung (6) im Zentralbereich (17) des Herstelleremblems (18) liegt.

32.08.95

7. Uhr nach Anspruch 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**,
daß hinter dem Zifferblatt (3) ein Quarzuhrwerk ange-
bracht ist.
- 5 8. Uhr nach Anspruch 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**,
daß hinter dem Zifferblatt (3) ein Federuhrwerk oder ein
Uhrwerk mit Gewichtsauzug angebracht ist.
9. Uhr nach Anspruch 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**,
daß die Uhr (1) als Standuhr mit Halterung und/oder
10 Ständer ausgebildet ist.

30.08.98

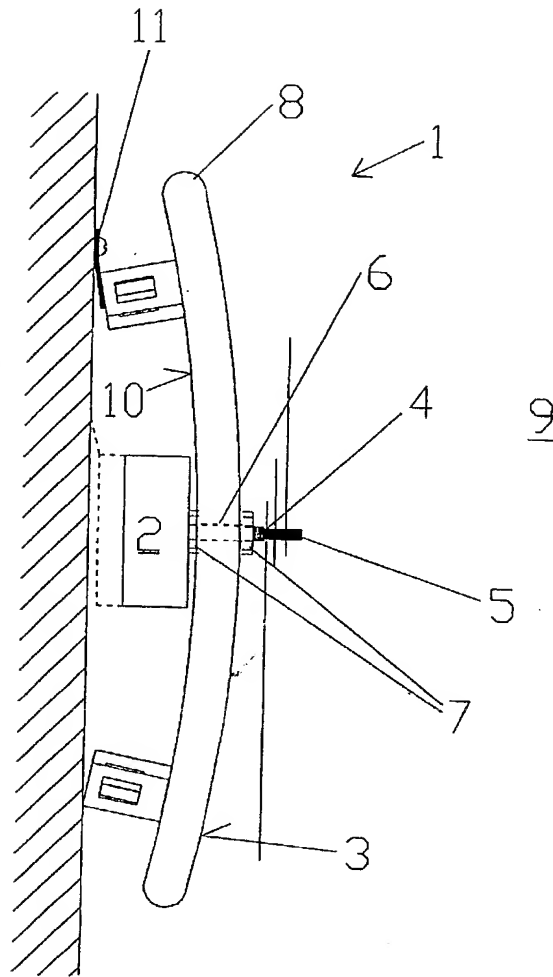


FIG. 1

FIG. 1 is a schematic diagram of a circular device, likely a clock face. The device features a central hub with the text "HERSTELLER" and "X.Y.Z" below it. Four leaf-shaped segments, labeled 12, 13, 17, and 18, are arranged radially around the center. The outermost ring is labeled 8. A hand points to the segment labeled 12. Other labels include 1, 14, 15, 16, 19, 20, and 21, which point to various components and features of the device.